

WERKSTATT



Komfortgewinn Dank der verbauten Kameras im Heckbereich kann der Skipper beim Anlegen bequem den Abstand zum Steg auf dem Plotter sehen. Luis bietet für viele Anwendungen die passende Kamera. Der Preis liegt zwischen 299 und 499 €.

SICHT NACH ALLEN SEITEN

Text Sebastian Gollasch

Anlegen im Blindflug? Das muss nicht sein. Der Einbau eines Kamerasystems macht Sie zum „Sehmann“

Kamerasysteme sind im Automobilsegment bereits weitverbreitet. Sie helfen dem Fahrer, die Umgebung hinter dem Fahrzeug einzusehen, und erleichtern so das Einparken und Rückwärtsfahren. Auch beim Boot gibt es Bereiche, die der Skipper bei Rückwärtsfahrt

nicht im Blick hat, ohne den Fahrstand zu verlassen – beispielsweise den Abstand von Heck oder Seite zum Steg. Abhilfe schafft da entweder ein Crewmitglied, das für den Skipper Ausschau hält, eine tragbare Fernsteuerung (nicht bei jedem Boot nachrüstbar) oder ein Kamerasystem. Im

Falle unseres Testbootes möchte der Eigner auch mal allein losfahren können, zudem sind zwei große Kartenplotter mit Videofunktion verbaut, sodass man nur noch Kameras anzuschließen braucht. Um das gesamte Heck einsehen zu können, hat sich der Skipper für drei Kameras entschieden: eine an jeder Seite plus eine direkt nach achtern. Das Material für die Nachrüstung lieferte die Firma Luis aus Ammersbek bei Hamburg. Deren Nautic-Produktlinie ist für den Marineinsatz getestet. Die Kameras laufen auf 12 V, besitzen Infrarotlampen für den Betrieb im Dunkeln und werden mittels Cinch-Stecker angeschlossen. In der Sparte Zubehör bekommt man 24-auf-12-V-Wandler genauso wie Cinch-BNC-Adapter; wer keinen Plotter hat, findet hier auch einen passenden Monitor.

Infos und Vertrieb unter: www.luis.de



Problem und Lösung

Vom Fahrstand aus ist die Sicht zur hinteren Ecke des Bootes durch den Küchenblock und ein SUP-Board verdeckt. Mittels Infrarot-Kamerasystem kann man den Abstand zwischen Boot und Steg selbst in der Dunkelheit gut sehen.



Vorbereiten Die Anschlüsse für die Bildeinspeisung erreicht man durch Ausbau des Kartenplotters. Bei bis zu vier Kameras verwendet man einen Videosplitter (199 €).



Ausrichten Um die richtige Position für die Kamera zu finden, haben wir sie provisorisch angeschlossen und mit Isolierband an unterschiedlichen Stellen am Boot befestigt. Auf diese Weise kann man das jeweilige Bild auf dem Plotter überprüfen. Dank der schwenkbaren Linse lässt sich immer noch eine Feineinstellung vornehmen.



Anbauen Nachdem man die richtige Kameraposition gefunden hat, geht es ans Löcherbohren. Um den Stecker samt Kabel verborgen verlegen zu können, verwenden wir einen Kernbohrer. Den Bohrstaub sollte man absaugen.



Abdichten Damit kein Wasser über die frisch gebohrten Löcher ins Boot eindringt, müssen diese mit Dichtmasse versiegelt werden. Die Befestigungsschrauben sollten mit Dichtmasse angesetzt, die Löcher vorgebohrt werden.



Verkabeln Um die Kamerakabel im Boot unsichtbar zu verlegen, müssen einige Verkleidungen und Einbauten entfernt werden. Zum Durchführen der Kabel über weite oder schlecht einsehbare Strecken eignet sich ein Bandmaß.